

EWN

Entsorgungswerk für
Nuklearanlagen



Pressespiegel

17.02.2022

Inhalt

EWN

1 Lockerungen: Industrie- und Handelskammern zufrieden <i>SVZ.de (Schweriner Volkszeitung), 16.02.2022</i>	3
2 Nord Stream 2: Grüne fordern mehr Transparenz <i>Ostsee-Zeitung - Rostocker Zeitung, 17.02.2022</i>	4

 SVZ.de (Schweriner Volkszeitung) | 16.02.2022 dpa WEBLINK

POLITIK

Lockerungen: Industrie- und Handelskammern zufrieden

Die Industrie- und Handelskammern (IHK) in Mecklenburg-Vorpommern haben sich zufrieden mit den Beschlüssen der Bund-Länder-Gespräche gezeigt. „Wir begrüßen das von der Ministerpräsidentenkonferenz ausgehende Signal, zeitnah Beschränkungen zurückzunehmen. Damit wird den Unternehmen wieder eine Perspektive gegeben“, sagte Matthias Belke, Präsident der IHK Schwerin, am Mittwochabend. Die Lockerungen müssten nun zeitgleich und bundeseinheitlich erfolgen, damit für die Unternehmen im Land keine Wettbewerbsnachteile entstünden.

Die Industrie- und Handelskammern appellierten zudem an die Landesregierung, nicht mehr von den Lockerungen abzurücken. Mit Blick auf die Veranstaltungsbranche erklärten sie, viele Unternehmen hätten zwar seit mehr als zwei Jahren temporär vor einer In-

solvenz bewahrt werden können. Dafür sei aber eine riesige Investitionslücke entstanden, die im schnelllebigen Eventmarkt zu Problemen führe. Daher brauche es jetzt Klarheit und Lockerungen.

 Ostsee-Zeitung - Rostocker Zeitung | 17.02.2022 | S. 6

 Auflage: 29.839 | Reichweite: 74.194

 Frank Pubantz

STREIT UM DIE OSTSEE-PIPELINE

Nord Stream 2: Grüne fordern mehr Transparenz

Die Landtagsfraktion der Grünen hat einen umfangreichen Fragenkatalog zur umstrittenen Erdgas-Pipeline und der vielkritisierten Klimaschutzstiftung an die Regierung gerichtet. Man erwartet Antworten für mehr Transparenz. These: Frühere SPD-Spitzen und aktuelle Regierung seien stark miteinander verwoben - nicht das Interesse des Landes stehe im Vordergrund.

Die Grünen-Fraktion im Landtag nimmt die Rolle der Landesregierung beim umstrittenen Bau der Erdgaspipeline Nord Stream 2 und der landeseigenen Klimaschutz-Stiftung stärker ins Visier. Gleich sechs Anfragen mit insgesamt rund 100 Fragen sollen für mehr Transparenz sorgen. Es gelte herauszufinden, welchen Einfluss „Altvordere“ der SPD, wie Ex-Ministerpräsident Erwin Sellering als Stiftungsvorstand und Ex-Kanzler Gerhard Schröder als Lenker des russischen Staatskonzerns Gazprom, auf die aktuelle Politik hier hätten, so Grünen-Fraktionschef Harald Terpe.

Der Bau der Pipeline mit Unterstützung ist den Grünen schon lange ein Dorn im Auge. Vor allem dass die Regierung Informationen zurückhalte, sei nicht hinnehmbar. So wolle die Fraktion wissen, ob und inwieweit Interessen eines privaten Unternehmens - Nord Stream 2 als Tochter von Gazprom - womöglich politische Entscheidungen in MV beeinflussen. Bislang hat die Landesregierung mit Auskünften zur Stiftung gemauert. Als bekannt wurde, dass die Stiftung sogar

ein Schiff („Blue Ship“) am Bau der Pipeline mitwirken ließ, verwies die Staatskanzlei auf die juristisch unabhängige Stiftung.

Man wolle auch mit der Mär aufräumen, Nord Stream 2 bringe Vorteile für MV. „Es gibt sie nicht“, erklärt Hannes Damm, Energieexperte der Grünen-Fraktion. Vielmehr bremsen die Pipeline den nötigen Weg hin zur breiteren Nutzung erneuerbarer Energien.

So wollen die Grünen konkret wissen, wie die Stiftung arbeitet, wer die Vorstände wie ausgesucht hat, welche Treffen und Niederschriften es gab, welche Rolle das „Blue Ship“ spielte, welche Erkenntnisse die Regierung über den Bau von Nord Stream 2 oder mögliche Wasserstofflieferungen hat, die nach dem Stopp der Erdgasaufnahme in Europa aus Russland womöglich angedacht seien. Der Fragenkatalog ist eine Art Misstrauensvotum an die SPD-geführte Landesregierung. Terpe spricht von „Verbindungen“ und „Verquickungen“, die im öffentlichen Interesse aufgeklärt werden müssten. F. Pubantz